

# Gut oder schlecht und macht es süchtig?

**Neu St. Johann** Das Johanneum lädt am Montag, 29. Oktober, zum nächsten Fachvortrag ein. Das Thema lautet: «Ich game – na und?». Referentin Ines Bodmer wird in die Welt des Gamens einführen und aufzeigen, warum Gamen zum Massenphänomen geworden ist.

Gamen oder digital spielen am Computer, auf dem Smartphone oder auf dem Tablet ist für fast die Hälfte der Bevölkerung Alltag geworden. Vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist das Gamen weit verbreitet. Ist Gamen nun gut oder schlecht, macht es gar süchtig oder wird mit dem Spielen Konzentration und Leistungsbewusstsein gefördert?

## Wo das Hobby aufhört und die Sucht beginnt

Antworten zu diesen widersprüchlichen und vielen weiteren Aspekten des Gamens wird das nächste Fachreferat geben, welches im Johanneum in Neu St. Johann im Haus Domino am 29. Oktober von 18 bis 19.30 Uhr stattfinden wird. Referentin ist Ines Bodmer, Psychotherapeutin und



Teilnehmer einer LAN-Party beim Gamen.

Bild: Benjamin Manser/Archivbild

Fachexpertin am Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssuchte in Zürich.

Die Referentin wird in die Welt der Games einführen. Dann wird aufgezeigt, welche enorme Bedeutung und Verbreitung dieses Massenphänomen in kurzer Zeit erreicht hat, warum Gamen so beliebt geworden ist. Mit Gamen werden viele (Vor-)Urteile verbunden – Games stumpfen ab, sie machen aggressiv, sie führen zur Vereinsamung, sie fördern Gewalt, machen süchtig. Sie sind Kultur und sie sind Sport. Gamen führt auch zu Ängsten und Befürchtungen, insbesondere Eltern haben wenig Freude, oder sorgen sich, wenn Jugendliche allein oder mit Freunden am Computer virtuell spielen. Als Fachfrau wird die Referentin auf das breite Feld der

Meinungen eingehen und aufzeigen, wo Spielen als Hobby aufhört und die Sucht beginnt. Fragen aus der Mitte der Zuhörenden wird Ines Bodmer gerne beantworten. Zum Fachreferat eingeladen ist jedermann, unabhängig davon, ob man virtuell spielt oder nicht. Das Referat richtet sich an alle, die sich für Entwicklungen und Auswirkungen des Gamens interessieren, gezielt an Eltern, an Erziehungspersonen sowie an pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal. (pd/lim)

## Hinweis

Die Teilnahme am Fachvortrag ist kostenlos. Im Anschluss an das Referat findet ein Netzwerkapéro statt. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bis zum 24. Oktober auf [www.johanneum.ch](http://www.johanneum.ch) an.